

TENORE
Um anzudeuten, wie es entstanden ist, muss ich zurückgehen auf meine musikwissenschaftlichen Anfänge. Ich hatte eine Dissertation geschrieben über ein Thema aus dem Gebiet der Instrumentalmusik, und plante eine Geschichte der Instrumentalmusik im 16. u. 17. Jahrhundert in Italien überhaupt. Aber von den Verhältnissen dieses Kunstzweigs im 16. Jahrhundert geriet ich bald in einen umfänglicheren und blühenderen Bereich der italienischen Vocal-Musik. Ich fing Feuer an einem Meister wie Luca Marenzio, dessen Voraussetzungen seiner Kunst. Ich erregte die Aufmerksamkeit von Andrea Gabrieli, Peri, Arcadelt, Willaert, Verdeli kennen, und gelangte auf der Suche nach der Entstehung der Madrigale zu Friedrich Frobenius' Frottole-Druck des 16. Jahrhunderts in München lebend, wo neun Bücher vorhanden waren, von denen ich vollständig copierte. Das Material wuchs, und mit ihm das Verständnis der Lücken wurden sichtbar, die ich auf manchen Reisen auf vieler Bibliotheken Europas und schliesslich Americas auszufüllen suchte. Es sind in nahezu vierzig Jahren nicht viel Wochen vergangen, an denen ich nicht wenigstens ein Werk aus den Stimmen in Partitur gesetzt hätte. Das Werk mancher Meister ist in meinen Abschriften -- heute Besitz des Music-Department von Smith College, Northampton -- ziemlich vollzählig beisammen; eine Gesamt-Ausgabe Marenzio's konnte ich wenigstens beginnen; eine Auswahl der Werke von Meistern -- an der Spitze Filippo de Monte -- veröffentlichten, die mit dem österreichischen Kaiserhof in Ver-

Von Alfred Einstein
Versuch einer Geschichte der italienischen Profan-Musik im 16. Jahrhundert

italianische
Das Madrigal

DAS ITALIENISCHE MADRIGAL
 Alfred Einsteins »Versuch einer Geschichte der italienischen Profan-Musik im 16. Jahrhundert« und die Folgen

Internationale Tagung · International Conference
 Orff-Zentrum München und via Zoom
 16. bis 18. März 2022

Anmeldung: madrigal@lrz.uni-muenchen.de
 Informationen: www.musikwissenschaft.uni-muenchen.de